



Fast Tracks - Überholspuren

In Schweden beschleunigt die Verkettung verschiedener Maßnahmen den Einstieg in den Arbeitsmarkt



iQ | GOOD PRACTICE auf den Punkt

Zielgruppe:

Lokale, nationale und internationale Entscheidungsträger, Ministerien

Zusammenfassung:

Schwedens Fast Track bietet eine strukturierte Kette von Integrationsmaßnahmen an, die von allen relevanten Arbeitsmarktakteuren mitgetragen wird. Die drei Schwerpunkte der Kette sind: Berufsidentifikation, Kompetenzbewertung und Brückenmaßnahmen. All diese Bereiche richten sich nach und sind abhängig von der Nachfrage auf dem schwedischen Arbeitsmarkt.

Träger:

Die Staatliche Arbeitsvermittlung Schwedens (SAV) in Kooperation mit Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen, Bildungsanbietern und anderen relevanten Regierungseinrichtungen.



Schweden

Bevölkerung Schwedens im Jahr 2016:
9,903 Millionen

Menschen mit Migrationshintergrund
(Eingewanderte erster und zweiter Generation):
23,2% der Gesamtbevölkerung

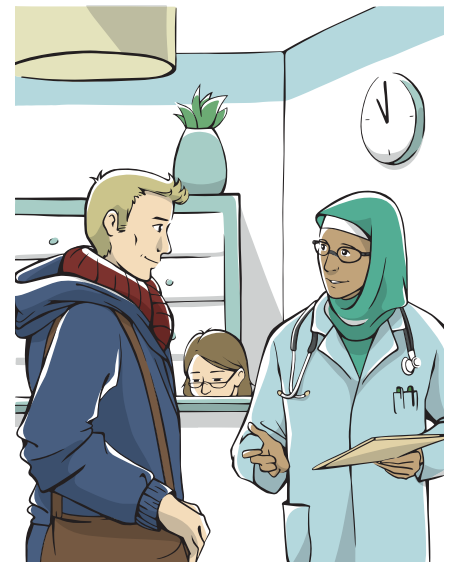
Beschäftigungsquote (2016) von Menschen
mit Migrationshintergrund: 65,5%

Ausgangsposition/Herausforderung

Durch die steigende Anzahl von "Neuankömmlingen", wie in Schweden die Menschen genannt werden, die in den letzten 36 Monaten eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten haben, sah sich die schwedische Regierung verschiedenen Herausforderungen gegenüber, erkannte jedoch auch viele Möglichkeiten. Die Herausforderung: neu zugezogene Migrantinnen und Migranten tendieren zu einer niedrigeren Beschäftigungsquote. Die Chance: viele von ihnen sind in Bereichen ausgebildet, in denen ein Fachkräftemangel herrscht. In diesem Zusammenhang ist eine der Prioritäten der staatlichen Arbeitsvermittlung Schwedens (SAV), bei Eingewanderten eine schnellere und effizientere Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern.

Umsetzung des Modells

2015 wurde ein Gespräch zwischen dem schwedischen Arbeitsministerium, der SAV und den Sozialpartnern (Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen) organisiert, letztere kommen besonders aus Branchen, die unter einem Fachkräftemangel leiden. Ziel war es, neue Wege zu finden um Kompetenzen, die auf dem schwedischen Arbeitsmarkt gebraucht werden, in der Gruppe der „Neuankömmlinge“ zu identifizieren und zu fördern. Außerdem sollten Hindernisse für Personen angegangen werden, die wegen fehlender oder geringer Berufserfahrung in Schweden keinen Arbeitsplatz finden. Seit 2016 wurden 14 Vereinbarungen für strukturierte Kooperationen zwischen der SAV und den Sozialpartnern entworfen. Teilnehmende des Fast Tracks gewinnen nach Ausführung einer vorgegebenen Abfolge von Aktivitäten die nötigen Kenntnisse, um den Anforderungen des schwedischen Arbeitsmarktes zu entsprechen. Die enge Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Branche ist ein zentraler Baustein des Programms. Jeder Fast Track ist anders, folgt aber stets drei Schritten: Kompetenzfeststellung, Bewertung und Fertigstellung. Alle diese Maßnahmen gab es schon vor dem Fast Track Programm, abersiewerdenjetztzusammengeführt. Die Kompetenzfeststellung wird sowohl auf Grundlage einer Selbsteinschätzung als auch



nach dem „Industriemodell“ durchgeführt. Bei Letzterem werden Kenntnisse getestet, die entweder in Schweden erworben wurden, die aber nicht dokumentiert sind, oder um Fertigkeiten zu testen, die im Ausland erlernt wurden. Auch eine professionelle Bewertung wird durchgeführt. Hierbei werden die beruflichen Qualifikationen einer Person bewertet um zu bestimmen, ob die Person die Fähigkeit hat, einen bestimmten Beruf auszuüben. Auf Grundlage der Bewertung wird ein individueller Plan konzipiert und umgesetzt. Wenn eine der oben genannten Maßnahmen in einen Bedarf nach Anpassungsqualifizierungen resultiert, werden die „Neuankömmlinge“ an einen Bildungsanbieter weitergeleitet.

Zusammenfassung

Schwedens Fast Tracks Programm setzt auf die bereits vorhandenen Qualifikationen und Kompetenzen von „Neuankömmlingen“. Ziel ist es, diese Kenntnisse auf systematische und strukturierte Weise so schnell wie möglich dem schwedischen Arbeitsmarkt anzupassen. Durch Kooperation mit den relevanten Arbeitsmarktakteuren und die Nutzung bereits vorhandener Maßnahmen wird eine umfassende Akzeptanz garantiert. Fast Track ermöglicht die schnelle Wiederaufnahme eines erlernten Berufs durch eine eng miteinander verbundene Kette von Aktivitäten.

Wichtige Arbeit für den Sozialstaat

Ursula Berge, Politische Geschäftsführerin, Gewerkschaft der Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler

Wie bewerten wichtige Akteure wie Gewerkschaften das Fast Tracks Programm? Und warum beteiligen sie sich überhaupt? Ursula Berge von der schwedischen Gewerkschaft der Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler beschreibt den Weg zum Engagement ihrer Gewerkschaft als einen „Weckruf“. Sobald klar wurde, dass „rund 25 Prozent aller Asylsuchenden in Schweden akademische Abschlüsse haben, vor allem in den Sozialwissenschaften“, begann die Gewerkschaft zu überlegen, was sie tun könnte. Die Dringlichkeit wurde verstärkt, als Berichte veröffentlicht wurden, laut denen Geflüchtete mit akademischen Abschlüssen Schwierigkeiten haben, eine qualifikationsadäquate Beschäftigung zu finden. Daraufhin entschied sich die Gewerkschaft, sich mit Fast Tracks zu vernetzen, um „den Weg in den Arbeitsmarkt für

unsere zukünftigen Mitglieder zu erleichtern“. Das Engagement für das Fast Tracks Programm war laut Berge ein Lernprozess. „Wir haben viel gelernt über die Realität von Akademikern mit ausländischen Berufsqualifikationen, die in den schwedischen Arbeitsmarkt eintreten wollen. Dazu gehören Engpässe und mangelnde Koordination unter den verschiedenen Akteuren“. Wäh-



rend die Gewerkschaft die positiven Auswirkungen der Fast Tracks auf die Arbeitsmarktchancen der „Neuankömmlinge“ betont, ist sie gleichzeitig auch sicher, dass Fast Tracks „die Einstellung der Einheimischen gegenüber Menschen mit ausländischen Berufsqualifikationen“ positiv verändert. Das sei eine wichtige soziale Entwicklung, meint Berge. „Wir sind überzeugt, dass ‚Neuankömmlinge‘ auf dem schwedischen Arbeitsmarkt sehr wichtig für das Wohlergehen der Gesellschaft im Allgemeinen sind, ganz zu schweigen vom Wohlfahrtsstaat selbst“. Und die Zukunft? Welche Hoffnungen und Erwartungen hat die Gewerkschaft? „Wir arbeiten daran, dass es nicht mehr als maximal drei Jahre für eine Person mit ausländischer Berufsqualifikation in den Sozialwissenschaften dauert, bis sie oder er in seinem oder ihrem Beruf in Schweden arbeiten kann.“

Drei Fragen an Alexandra Sjöberg, Entwicklungsmanagerin der staatlichen Arbeitsvermittlung Schwedens (SAV)

Bildungsadäquate Arbeit für „Neuankömmlinge“ ermöglichen

Was ist der innovative Aspekt des Formats?

Die strukturelle Kooperation mit den Arbeitsmarktakteuren ist ziemlich einzigartig und sorgt dafür, dass sich die Aktivitäten der SAV an den tatsächlichen Bedürfnissen von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern orientieren, besonders dort, wo es einen Fachkräftemangel gibt. Diese Art der Kooperation schafft Vertrauen in die Fast Tracks. Es ist allgemein akzeptiert, dass jede Person, die die vorgegebene Abfolge von Aktivitäten erfolgreich abgeschlossen

hat, ausreichende Kompetenzen mitbringt – nach „schwedischem Standard“ des jeweiligen Berufs. Die 3-Schritt Methode, der Fast Track folgt (identifizieren – testen – anpassen), ist ein solider Weg, um

sicher zu gehen, dass der Fachkräftemangel bekämpft wird, indem „Neuankömmlinge“ mit relevanten Fähigkeiten gefördert werden.

Ist es möglich, das Format in anderen Ländern einzuführen?

Andere Länder können sich von Teilen des Fast Track Modells inspirieren lassen, um fähige Arbeiternehmerinnen und -nehmer dort zu integrieren, wo es einen Fachkräftemangel gibt. Für andere Länder kann es auch hilfreich sein, die nötigen Schritte zu identifizieren, die von Fast Track vorgegeben werden. Letztlich kann auch die Idee einer engen Zusammenarbeit aller relevanten Arbeitsmarktakteuren für viele Länder nützlich sein, um die Akzeptanz für ein Modell wie Fast Track zu gewährleisten.

Was kann das Format langfristig erreichen?

Langfristig kann das Modell zu einer positiven Dynamik am Arbeitsmarkt beitragen, indem es den sozialen Aufstieg neu zugewanderter, qualifizierter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ermöglicht. Es wirkt positiv auf den Arbeitsmarkt, wenn Leuten die Chance geboten wird, in einem Beruf zu arbeiten, der ihren Qualifikationen und Kompetenzen entspricht. Als Land, das Geflüchtete aufnimmt, dürfen wir die Fähigkeiten, die in anderen Ländern erlernt wurden, nicht unterschätzen.



Autoren: Alisha Molter, ebb; Dr. Johnny Van Hove, ebb
Redaktion: Dr. Johnny Van Hove, ebb
Fotos und Illustration: Arbeitsförmedlingen, Schwedische Gewerkschaft für Akademiker in den Sozialwissenschaften, Julia Schlax (RockAByte GmbH)
Layout: Gereon Nolte, ZWH
Version: 2018
www.netzwerk-iq.de

Förderprogramm IQ

Das Programm „Integration durch Qualifikation (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefordert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA)

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



In Kooperation mit:

